Nr. 181 November I Novembre 2020

BERNISCHE TRACHTENVEREINIGUNG
ASSOCIATION BERNOISE DES COSTUMES

BERNER TRACHTEN AKTUELL
COSTUME BERNOIS ACTUEL

GEDANKEN 3
VORSTAND 4
TRADITION 8
BERICHTE 10
STV 15
LANDESTEILE 16
TRACHTENBRIEF 18
AUSSCHREIBUNG 19
WICHTIGE DATEN 19

Ankefässer
Herrmann im Töpferhus Langnau

Trachtenschneiderei mit Tradition

Atelier Beat Kobel-Tüscher
vorm. E. Weber-Burla
Dorfstrasse 18, **3054 Schüpfen BE**
Tel. 031 879 01 53

Diverse Schweizer Trachten nach Mass

Mode macht Freude!
Mode
Niederhauser

Ihr Spezialgeschäft
für Bernertrachten nach Mass
und Trachtenaccessoires.

Marktgasse 7, 4950 Huttwil
062 962 22 40
www.niederhauser –mode.ch

ateliergeissbuehler.ch
Tradition und Moderne

ateliergeissbühler gmbh
von Tavelweg 1
3510 Konolfingen
T +41 31 791 03 22
schmuck@ateliergeissbuehler.ch
www.ateliergeissbuehler.ch

Di.Fr. 8.30-12.00 / 13.30-18.30 Uhr
Sa. 8.30-12.00 / 13.30-16.00 Uhr

Nach einem Jahr 2019 voller Freude mit dem gelungenen Bernischen Trachtenfest und viel anderem «Gfröits» wird das Jahr 2020 für alle in spezieller Erinnerung bleiben.
Wie haben wir uns doch vor einem Jahr gefreut auf ein 2020 mit vielen Anlässen, angefangen beim kantonalen Bott, den Bärner Früehligsball in Burgdorf, ein Auftritt im Ballenberg, die Delegiertenversammlung der STV mit einem Tanzfest am Sonntag, Tanz- und Singtreffen, eine Trachtenmodeschau in der Schaukäserei Affoltern, den Emmentaler Tanzabend, Kurse für Tanzleiterinnen und Tanzleiter, nicht zu vergessen die Kindertanzleiterinnen mit ihren Gruppen. Die Sing- und Tanzwochenenden in Lyss waren für viele die letzte Gelegenheit die Tracht anzuziehen. Viele grosse und kleine Anlässe im ganzen Verbandsgebiet, organisiert mit viel Liebe und Enthusiasmus konnten nicht stattfinden.
Alles abgesagt – ein kleines, unsichtbares Virus namens Corona hat uns alle gezwungen zuhause zu bleiben und unser Leben wurde geprägt durch Schreckensmeldungen in den Medien. Singen unter der Dusche ist noch möglich, tanzen in der Gruppe – viel zu gefährlich.
Das Leben in den Trachtengruppen ist eingeschlafen aber nicht gestorben.
Machen wir uns mit Elan an die Planung des neuen Jahres. Bis heute haben wir schon gut gelernt uns mit Abstand zu begegnen, Hände waschen viel mehr als vorher ist schon in Fleisch und Blut. Viele Gruppen haben einen Brätliabend organisiert, um das gesellige Leben zu pflegen. Spaziergänge wurden gemacht, um miteinander zu plaudern. Einige haben begonnen in speziellen Formen zu tanzen – ohne durchgefassten Kreis oder mit einem Handtuch als Brücke zwischen den Tanzenden. Wahrscheinlich wurde bis heute nie so viel gelüftet wie in den letzten Monaten.
Ich bin zuversichtlich, dass wir im neuen Jahr auch mit dem Virus einiges durchführen können – in neuer Form, mit genügend Abstand und wo nötig mit Maske. Vergessen wir nicht, die Geselligkeit zu pflegen, zwar unter erschwerten Bedingungen und doch ist es wichtig und unbedingt notwendig für unsere psychische Gesundheit.
Beim Lesen des zweiten BTA wünsche ich Euch viel Spass und lassen wir uns nicht unterkriegen durch dieses kleine, unsichtbare, boshafte Virus.

Danielle Zaugg

Trachtenschürzen
Seide & Handgewoben

Trachtenstoffe
Handgewoben

ATELIER GüN

Nicole Güntert
Textilgestalterin Handweben
077 404 47 87 Mobile
nicoleguentert@bluewin.ch
www.ateliergun.ch

Weihnachts- und Neujahrsgruss

Liebe Trachtenleute
Seit Mitte März liegt unser Vereinsleben fast brach. Unvorstellbar was mit Corona auf unserem ganzen Planeten eingetroffen ist.
Gerade jetzt, in dieser weltweit schwierigen Situation, wäre es doch so wichtig, dass wir uns wöchentlich bei der Pflege unseres schönen Hobbys mit unseren Kolleginnen und Kollegen in der Gruppe treffen könnten. Um uns auszutauschen und gegenseitig zu motivieren. Stattdessen heisst es Abstand halten.
Ich nutze die nun freie Zeit, wie so oft in der Vergangenheit, in der herrlichen Natur.
Mit offenen Augen spaziere ich der Emme entlang. Sie führt heute nicht viel Wasser, es liegt viel Schwemmholz im «Ämmäbett». Wo es wohl einst gewachsen ist, bevor es entwurzelt wurde?
Mein Blick schweift weiter. Ich stelle fest wie sich Büsche und Bäume auf den Winter vorbereiten. Ihre Blätter sind wunderschön verfärbt, bald fallen sie zu Boden. Ich entdecke einen Apfelbaum, er trägt dieses Jahr besonders viele Früchte. Die roten Äpfel leuchten, sie sollten in den nächsten Tagen gepflückt werden, bevor der erste Frost kommt.
Den Kopf «dürelüfte» auf dem Spaziergang hat mir gutgetan. Wieder daheim in der warmen Stube geniesse ich eine feine Tasse Tee.
Um die Erkenntnis reicher, dass für mich das momentane Brachliegen unseres Vereinslebens eine gewisse Verbindung mit den Jahreszeiten hat. Wir befinden uns jetzt im Herbst, der Winter steht noch bevor. Es ist die Zeit zum Ruhen und Kraft tanken damit im Frühling vieles spriessen und gedeihen kann.
Für mich stehen in dieser schwierigen Zeit die Wörter Dankbarkeit und Hoffnung im Zentrum. Dankbar für all das Schöne und Positive, das ich bis jetzt erleben durfte und die Hoffnung auf Kommendes.
Es ist wichtig, dass wir nicht resignieren. Nutzen wir die Zwangsferien und treffen jetzt Vorbereitungen. Lieder- und Tanzrepertoire überarbeiten, Tracht mit Schmuck auf Vordermann bringen, Theaterbüechli lesen, Reiseziele studieren, Ideen für Neues entwerfen, damit wir dann nach Corona startbereit sind.
Die Natur zeigt es uns, nach jedem Winter kommt der Frühling …
Wichtig: «Bi auem wo chunt zäme ha, zäme stah, de chöimer zäme die Krise überstah.»
Liebe Trachtenleute, ich wünsche euch in dieser schwierigen Zeit viel Mut und Kraft die unterschiedlichen Hürden zu meistern.
Für die bevorstehenden Festtage alles Gute, gute Gesundheit und gemütliche Stunden mit euren Liebsten.

Mit hoffnungsvollen Grüssen
eure Obfrau Vreni Kämpfer

Mitgliederwerbekommission 2010–2020

Um das Erscheinungsbild der BTV neu zu gestalten, die Öffentlichkeitsarbeit zu verstärken und die Gruppen in ihren Bemühungen der Mitgliederwerbung zu unterstützen, hat der Vorstand 2010 beschlossen eine nichtständige Mitgliederwerbekommission ins Leben zu rufen, befristet für 10 Jahre.
Mit grossem Engagement und Tatendrang ist die Kommission gestartet. Als erster grosser Brocken wurde die Gestaltung unserer Homepage in Angriff genommen. Dank grossem Einsatz verfügt die BTV heute über eine attraktive Homepage. Die dafür an einem Fotoshooting entstandenen, wunderschönen Fotos konnten für so vieles weiterverwendet werden. Es entstanden Postkarten, Werbe-Leporellos und Rollups, welche gerne von Gruppen bei ihren verschiedenen Anlässen eingesetzt werden.
Während der ganzen Zeit fungierte die MWK auch als Ansprechpartner für Gruppen, welche ein Beitragsgesuch für Events eingaben, wie z. B. Advents- oder Kirchenkonzerte, Schifffahrt auf dem Thuner- oder Bielersee, Kinder- und Jugendtreffen usw.
Auch wurde an Ausstellungen und Werbeanlässen mitgeholfen. Speziell möchte ich hier den BTV-Stand im Dezember 2018 am Verkaufssonntag in Langnau erwähnen. Bei frostigen Temperaturen fand die herrliche Kürbissuppe bei den Marktbummlern Anklang. Auch die Tanzdarbietungen der TG Schüpbach wurden mit Applaus verdankt. Bei dieser Gelegenheit konnte unser schönes Hobby vorgestellt, und für das kommende Trachtenfest Werbung gemacht, werden.

Der Vorstand dankt den nachfolgend aufgeführten Personen herzlich für ihre grosse Arbeit in den vergangenen Jahren.

Annemarie Rentsch, Präsidium	2010–2020
Peter Schenk, Sekretariat	2010–2020
Fritz Schwärzler	2014–2020
Liliane Riedweg	2014–2020
Vreni Kämpfer	2014–2020
Natalie Kaelin	2015–2020
Andrea Bangerter	2015–2020

DIE TRADITION

Berner Trachten auf Mass
Trachtenänderungen für Frau + Mann
Trachtenzubehör + -stoffe

SCHNEIDEREI
Jrene Burkhalter
Dipl. Trachtenschneiderin
Sonnmattweg 12
3416 Affoltern i. E.
Tel. 034 461 22 65
die-tradition@gmx.ch

Verabschiedungen

Annemarie Rentsch
Als Kommissionspräsidentin war es jeweils dein Auftrag die Vorschläge und Ideen der MWK im Vorstand zu präsentieren. Nicht immer konnte direkt eine Lösung gefunden werden, einige Diskussionen oder Gespräche waren nötig, bis z. B. das neue Logo geboren war. Für mich bleibt die Homepage das nachhaltigste Projekt, welches du mit deinen Kommissionsmitgliedern erarbeitet hast.
Für deine grosse Arbeit und dein Engagement in den vergangenen 10 Jahren in der MWK danken wir dir herzlich.
Wir wünschen dir für die Zukunft alles Gute und weiterhin viel Freude im Kreis der Trachtenfamilie.

Peter Schenk
Was wäre eine Kommission ohne Protokollführer. Vieles hast du an den unzähligen Sitzungen notiert, später im stillen «Chämmerli» zu einem wichtigen Dokument verfasst und am Schluss an alle Kommissionsmitglieder verschickt. Ebenfalls hast du die offenen Pendenzen (wer, was, bis wann) festgehalten.
Wir danken dir für deinen jahrelangen Einsatz in der MWK. Für die Zukunft wünschen wir dir viel Gfröits, vor allem immer gueti Gsundheit und gmüetlichi Stunde mit üs Trachtelüt.

Fritz Schwärzler
In deiner Funktion als Obmann des LT Oberland warst du auch automatisch Mitglied des BTV Vorstandes. Zugleich vertratst du den LTO auch in der MWK. Mit viel Herzblut übtest du dein Amt während 6 Jahren aus. Schon vor deiner Wahl zum Obmann hast du hin und wieder Vorstandsluft geschnuppert, wenn du Kari Bieri vertreten hast. Du hast immer tatkräftig mitgeholfen, sei es an der BEA beim BTV-Stand oder bei der Zubereitung des Mittagessens am Familien Singsonntag in Spiez … Wie war es doch immer unterhaltsam nach einer intensiven VS-Sitzung «no chli zäme z'hocke u z'brichte». Meist wartetest du noch mit einer lustigen Anekdote oder einem Witz auf. Alle die es noch nicht wussten, wissen es spätestens jetzt, nebst der Arbeit ist das Gesellige ein sehr wichtiger Teil.
Fritz, wir danken dir für deine geleistete Arbeit und wünschen dir für die Zukunft alles Gute, gute Gesundheit und gemütliche Stunden im Kreis der Trachtenfamilie.

Weil in diesem Jahr keine Delegiertenversammlung stattfinden konnte, wird die Arbeit der Kommissionsmitglieder persönlich oder am Bott 2021 verdankt.

Vreni Kämpfer, Obfrau

Kathrin Fankhauser
Die KOKJ der BTV verabschiedete ihr Mitglied Kathrin Fankhauser.
Kathrin war von 2015–2020 die zuständige Kindertanzleiterin im Landesteil Mittelland. Von Amtes wegen organisierte sie jedes Jahr im Juni zusammen mit dem Landesteil Seeland einen Kindertanzleiterkurs. Kathrin war ein sehr aufgestelltes und zuverlässiges KOKJ Mitglied. Sie schätzte den Austausch und machte aktiv in unserer Runde mit. Bei der Durchführung der Kulturlektionen zeigte sie ihr Können beim Organisieren und im Umgang mit den Schülergruppen. Bei Kursen und Tagungen war sie wenn immer möglich mit dabei. Wir verlieren in Kathrin eine kompetente Kollegin und eine engagierte Trachtenfrau. Sehr herzlich bedanken wir uns für all ihre Arbeit und ihren Einsatz für unsere Kinder und Jugendliche. Wir wünschen ihr alles Gute und weiterhin viel Freude in der Trachtengruppe Zimmerwald.

Dora Bähler, KOKJ

Isabelle Kobel
Isabelle Kobel wurde 2008 als Seeländische Tanzleiterin gewählt und somit auch in die Bernisch-Kantonale Tanzkommission. Nebst dem Tänze Instruieren in den verschiedenen Kursen wie Lyss-Wochenende und Kandersteg, schrieb Isabelle die Protokolle für die Kommission. Auch wurden von ihr Tänze ins neue Layout der Tanzbeschreibungen geschrieben. Wir verlieren mit Isabelle eine liebe, kompetente Tanzleiterin. Bei einem feinen Nachtessen der Tanzkommission haben wir Isabelle verabschiedet. Nun darf bei ihr im Garten ein Rosenbäumchen wachsen, das ihr Erinnerungen schenken soll.

MERCI VIU MAU FÜR DINI ARBEIT!

Doris Marti, Tanzkommission

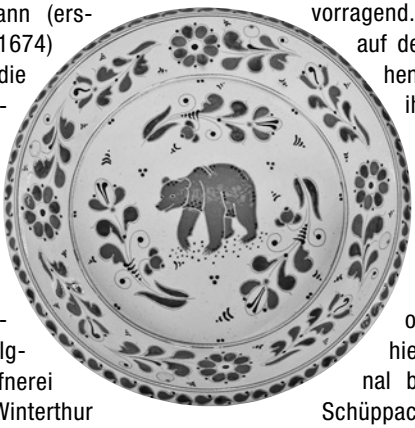
Ruth Frieden
Trachtenschneiderin

Bernertrachten
nach Mass und
Änderung

Hardern 22 3250 Lyss Tel. 032 384 79 31

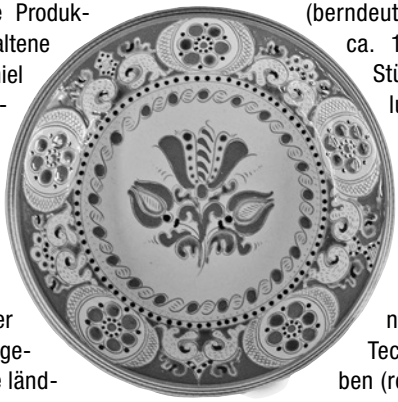
Langnauer Keramik

In Langnau wurde seit dem frühen 17. Jahrhundert Keramik produziert. Aber erst mit dem Auftreten der über mehrere Generationen tätigen Hafnerfamilie Herrmann (erster archivalischer Nachweis 1674) entstand ein Zentrum für die Herstellung hochqualitätvoller, hervorragend gestalteter und herausragend mit Sprüchen und Bildern verzierter Keramiken. Es handelt sich zwischen ca. 1670 und 1850 um die kunsthandwerklich bedeutendste und wirtschaftlich erfolgreichste Irdenware-Landhafnerei im Bernbiet und neben Winterthur wohl auch der Deutschschweiz. Auch ausserhalb der Schweiz findet sich im deutschsprachigen Raum in dieser Zeit keine vergleichbar qualitätvolle Produktion. Es ist kein Zufall, dass für eine gewisse Zeitspanne ein Mitglied der Familie Herrmann auch Direktor der Frischingscher Fayencemanufaktur in Bern war. Auf diesem Wege gelangten zahlreiche Gefässformen und Dekorelemente des Rokoko in die Produktion von Langnau. Das erhaltene Glasur-Rezeptbuch von Daniel Herrmann, heute im Bernischen Historischen Museum, ist eine handwerksgeschichtlich herausragende Quelle.



Grundlage des Erfolges war der wirtschaftliche Aufschwung in den ländlichen Regionen des Kantons Bern, der eine stolze, selbstbewusste, gebildete und religiös motivierte ländliche Mittel- und Oberschicht hervorbrachte. Zu deren Selbstverständnis passten die Langnauer Produkte mit ihren Sprüchen und ihren Bildern aus dem Alltag der Bauern, Handwerker, Soldaten und Standespersonen des Emmentals hervorragend. Die Dekore und die Bilder auf dem Langnauer Geschirr stehen in ihrer Lebendigkeit und ihrem Realitätsgehalt gleichbedeutend neben den Dekoren auf zeitgleichem Mobiliar oder an Hausfassaden. Zum Erfolg dürfte auch beigetragen haben, dass Langnau der wichtigste Marktort des Emmentals war und hier zeitgleich der international bekannte «Schärer» Micheli Schüppach praktizierte und seine medizinischen Leistungen einem internationalen Publikum anbot.

«Im Gräbli», im Langnauer Hinterdorfschachen entstand um 1672/1674 die erste Töpferei der Familie Herrmann. Im Laufe der Zeit verzweigte sich die Familie Herrmann, so dass zeitweise mehrere Töpfereien nebeneinander arbeiteten. Die ältesten Langnauer Töpferwaren (berndeutsch: Chacheli), können ab ca. 1715 aufgrund beschrifteter Stücke eindeutig dem Herstellungsort Langnau zugewiesen werden. Die schönsten Arbeiten der Langnauer Töpfer stammen aus der Zeit von 1720 bis ca. 1850. Auf einer weissen Grundengobe wurden zunächst Pflanzenornamente eingeritzt (Sgraffito-Technik) und mit kraftvollen Farben (rot und grün, später auch gelb



und blau) mit dem Malhorn ausgemalt. Um 1750 traten zu den Blumenmotiven Darstellungen von Tieren, Menschen, Schlössern, Kirchen und Szenen aus dem bäuerlichen und handwerklichen Alltag. Die fertigen Produkte wurden von sogenannten «Kachelträgern» in einem weiten Umkreis von Haus zu Haus verkauft. Hauptabsatzgebiet war vermutlich das Emmental, doch gibt es auch archäologische Bodenfunde z. B. aus Bern, die belegen, dass auch die städtische Bevölkerung Langnauer Geschirr im 18. und 19. Jh. zu schätzen wusste.

Nach 1850 brach die künstlerische und stilistische Entwicklung ab. Die letzten Töpfer Herrmann stellten ihre Arbeit 1904 bzw. 1910 in Langnau ein. Erst im späten 19. Jahrhundert bemühte man sich erfolgreich um eine Wiederbelebung der Hafnerei- und Dekortraditionen (Töpferei Gerber/Stucki in Langnau, Töpferei Kohler in Schüpbach, Töpferei Aebi in Trubschachen, Töpferhus Langnau). Noch heute gibt es in Langnau und Umgebung einige Töpfereien, die Keramik im traditionellen Langnauer Stil (Alt-Langnau) herstellen.

Langnauer Hafnersprüche

Zusätzlich zu den schönen Bildern weisen zahlreiche Teller und Schüsseln ab dem späten 17. Jahrhundert eingeritzte Sprüche auf. Diese haben ethischmoralischen, religiösen, chronistischen oder witzigen Charakter. Beispiele sind:

«Wihr läben so dahin und nämens nicht in acht, das ein Jeder Augenblick das Läben kürzer macht»

«Lieber will ich Ledig Läben, als der Frau die Hosen Gäben».

«Läb man übel oder wohll, dem Herregott man danken soll.»

«Von der Wiegen biss in dass Grab wächslet Glück und Unglück ab.»

Bilder: Herrmann im Töpferhus Langnau
Text: Danielle Zaugg

Trachten-Atelier

Massanfertigung von Bernertrachten
Trachtenänderungen
Trachtenstoffe und Zubehör

Karin Brunner
Dipl. Trachtenschneiderin
Lindenweg 6, 3273 Kappelen
032 392 16 73
www.trachten-atelier.jimdo.com

Corona-Krise bei den Trachtenschneider/-innen

Füreinander da sein – zusammenhalten – vorausdenken!

Aufgrund der Corona-Krise mussten zahlreiche Geschäfte, Restaurants, Bars und Dienstleister ihren Betrieb einstellen. Auch die Trachtenateliers waren davon betroffen. Zwar hatten wir kein Berufsverbot, doch wie stellt man denn ohne Kundenkontakt Trachten auf Mass her? Das ist die offensichtlichste Frage, die wir Trachtenschneider/-innen uns stellen mussten.
Was uns aber nun viel härter trifft als der Lockdown, ist weit weniger offensichtlich und dennoch einfach zu erklären. Wenn keine Feste gefeiert werden, werden keine neuen Trachten gebraucht, nichts muss repariert werden und auch Anpassungen an vorhandenen Trachten bleiben aus. In einem Brief wurden alle Trachtenschneider/-innen mit einem gut gemeinten Rat aufgefordert, doch bitte bei ihrer Materialbestellung Fachgeschäfte zu unterstützen, damit uns die Schweizer Lieferanten auch in Zukunft erhalten bleiben. Doch auch uns sind die Hände und vor allem die finanziellen Mittel gebunden, um Materialien auf Vorrat einzukaufen, ohne Aussicht diese heuer verkaufen zu können. Oberflächlich gesehen ist vieles im Alltag «fast wieder normal». Doch wenn man genauer hinschaut hat mancherorts die Krise gerade erst begonnen. Mittlerweile werden bereits für 2021 zahlreiche Anlässe abgesagt. Für uns gibt es somit noch keinen Silberstreifen am Horizont. Wir brauchen jetzt eure Unterstützung, um die Krise zu überstehen.
Viele kaufen erst dann etwas, wenn der Anlass direkt vor der Tür steht. Doch vielleicht lagert bei euch zuhause noch die Tracht vom Grosi, die man doch schon lange auf Vordermann bringen sollte. Oder wäre es an der Zeit, mal das Hemd, die

Spitzenhosen oder den Unterrock zu ersetzen? Auch kleinere Arbeiten, wie zum Beispiel das Samtband erneuern, ein neues Trachtentäschli oder ein anderes Frivolité am Göller. Im Schrank des Herren hängt vielleicht noch ein Stück, welches schon länger etwas weiter oder vielleicht sogar etwas enger sein dürfte – das ist alles Arbeit und unterstützt uns Trachtenschneider/-innen die Krise zu meistern.

Mit diesem Schreiben bitten wir alle Trachtenleute, sich zu besinnen und zu helfen, all die Mikrofirmen am Leben zu erhalten. Füreinander da sein, zusammenhalten, vorausdenken – hilf auch DU mit!

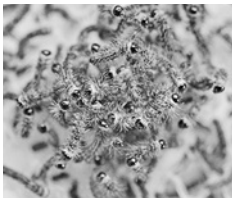
Wir bedanken uns herzlich für die Unterstützung!
Bernischer Trachtenschneider/-innen Verband
Romina Müller und Barbara Moor

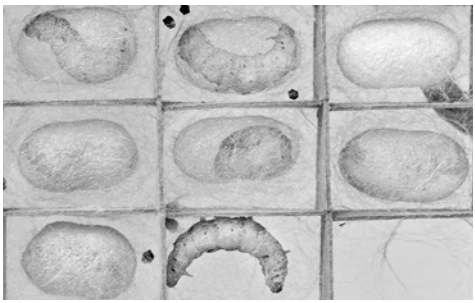
Erste Trachtenschürze aus Schweizer Seide

Ein emotionaler Moment für die Initianten
Der Verein swiss silk, die Trachtenberatungskommission der BTV und die traditionelle Stoff- und Bandweberei Minnotex GmbH haben zusammen die erste Trachtenschürze aus Schweizer Seide entwickelt. Mit dieser Neuerung gelingt eine Innovation zwischen Schweizer Brauchtum, traditioneller Textilindustrie und Landwirtschaft.

Am Anfang steht die Seidenraupe
Sie frisst Blätter des weissen Maulbeerbaumes, die immer frisch gepflückt sein müssen. Nach ungefähr vier Wochen spinnt sich die Raupe in einen Kokon ein und die Metamorphose beginnt. Nach weiteren drei Wochen ist die Metamorphose der Raupe zum Nachtfalter abgeschlossen. Der Schmetterling zerstört die Spitze des Kokons und kriecht heraus. Die Maulbeerspinner sind so degeneriert, dass sie weder fliegen noch fressen können. Ihre entsprechenden Organe sind stark zurückgebildet.

Die Falter sind sofort nach dem Schlüpfen auf die Paarung ausgerichtet, die ein Akt von bis zu zwölf Stunden sein kann. Die Männchen sterben gleich danach, während die Weibchen anschliessend sofort mit der Eiablage beginnen. Sie legen 300 bis 500 Eier ab und sterben dann ebenfalls. So beginnt der Kreislauf wieder von vorn. Doch

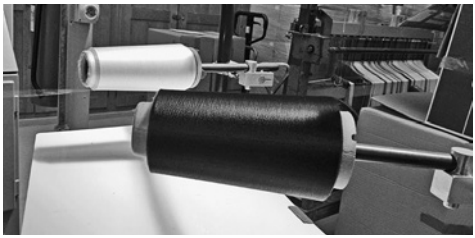




man lässt nur so viele Falter schlüpfen, als zur Weiterzucht gebraucht werden.
Aus dem gekochten Kokon wird der Seidenfaden gewonnen (abgehaspelt), der nun weiterverarbeitet werden kann.

swiss silk – die Vereinigung Schweizer Seidenproduzenten

Die Leidenschaft von Ueli Ramseier, Präsident von swiss silk, für die Schweizer Seide war spürbar, als er die Anwesenden des Medienanlasses neben seiner Maulbeerbaumanlage in Hinterkappelen begrüsste.
Mit der Vereinigung Schweizer Seidenproduzenten hat swiss silk 2009 eine Trägerschaft aufgebaut mit Vertretern der ganzen Wertschöpfungskette. Von der Produktion der Maulbeerblätter über die Aufzucht der Raupen bis zur Verarbeitung der Seide in der Textilindustrie.



Die Bernische Trachtenvereinigung und swiss silk

Magdalena Stranner, ein Vorstandsmitglied von swiss silk, wurde schnell einig mit Marianne Gnägi, Präsidentin der Trachtenberatungskommission der BTV, eine exklusive Trachtenschürze zur Berner Sonntagstracht zu produzieren mit Schweizer Seide. In der Person von Hans-Jörg Moser von der Weberei Minnotex GmbH fanden sie den Spezialisten für Schweizer Trachtenstoffe.
swiss silk erfüllt sich mit der Herstellung von Schweizer Seide, die in Trachten verwendet wird, einen langen Traum, der jetzt wahr wird.

Der Seidenstoff – gewoben auf einem Jacquardwebstuhl

Der Kettfaden (Zettel) ist brasilianische Seide, gefärbt in Bernerrot. Die Schussfäden (Schuss) ist Schweizer Seide in ciel-blau und schwarz. Der Stoff wird auf einem Jacquardwebstuhl der Minnotex GmbH computergesteuert hergestellt. Eine über 100 Jahre alte Trachtenschürze diente als Vorlage für die eingewobenen Rosen.

Warum brasilianische Seide als Kettfaden? «Die Schweizer Seide ist heute noch nicht regelmässig genug um als Kettfaden eingesetzt zu werden» erklärt Hans-Jörg Moser der Minnotex GmbH. Er ist froh, dass die Schweizer Seide erstaunlich gut zu verarbeiten ist, sowohl im Schürzenstoff, wie auch in der Herstellung von Schürzenband.

Die fertige Schürze – eine Pracht

Die drei Trachtenschneiderinnen Barbara Moor, Eva Orsinger und Jrene Burkhalter präsentierten sich in der Berner Sonntagstracht mit der wunderschönen, speziellen Schürze mit Schweizer Seide. Der Sonnenschein liess die silbrigscheinenden Blumen glänzen im Wettstreit mit dem Silber der Tracht. Ein Bild kann der wirklichen Schönheit und den vielen Facetten dieses Stoffes nicht gerecht werden.

Die Schürze kann exklusiv ab Ende August nur bei den diplomierten Berner Trachtenschneiderinnen bestellt werden.

Die Zukunft

Ueli Ramseier ist zuversichtlich, dass es nicht bei den knapp 50 Laufmetern bleiben wird. Marianne Gnägi durfte den Stoff den Fachleuten anderer Kantone vorstellen; das Interesse

an Schweizer Seide ist vorhanden – es ist wünschenswert, dass dieser wunderschöne Seidenstoff auch zu anderen Trachten verwendet wird.

Allerdings wird es rund ein Jahr dauern bis Nachschub in Form von Kokons vorhanden ist. Die Seidenraupen müssen nun täglich mehrmals gefüttert werden mit frischen Blättern des Maulbeerbaumes.

Weitere Informationen findest Du auf der Seite von swiss silk.

Text: Danielle Zaugg
Fotos: Christian Moor und swiss silk

Druckerei Ruch AG
Worblentalstrasse 28
3063 Ittigen
Tel. 031 921 11 16
www.ruchdruck.ch

regiONal

Mehr Power für Ihre Printmedien!

- Wir begleiten und beraten Sie bei der Entwicklung Ihrer Idee
- Wir realisieren Printmedien bis zum Format von 90 x 128 cm
- Wir personalisieren und versenden Ihre Mailings

Einstellung der Zeitschrift «Tracht und Brauch» der STV

Seit der letzten grossen bedeutenden Reorganisation der STV sind 20 Jahre vergangen.
Die Geschäftsleitung (GL) und der Zentralvorstand (ZV) haben die Zeichen der Zeit erkannt und an der Präsidentenkonferenz 2018 die Weichen für eine STV mit Zukunft gestellt. Dazu gehörte auch die Ordnung der Finanzen. Die Geschäftsleitung skizzierte verschiedene Reorganisationsschritte, die nun Schritt für Schritt umgesetzt werden.
Bereits an der DV 2019 in Stans wurde erklärt, dass die Mitgliederbeitragserhöhung (die erste nach 37 Jahren!) nicht vollständig zur Genesung der STV-Finanzen beitragen wird. Die Beitragserhöhung und die Einstellung der Verbandszeitschrift stehen somit nicht in einem direkten Zusammenhang, sondern dienen beide der finanziellen Regeneration der STV.
Der ZV konnte an der ZV-Sitzung zu vier Lösungsvorschlägen Stellung beziehen. Nach eingehender Diskussion hat er sich in einer Abstimmung für die Abschaffung der Verbandszeitschrift «Tracht und Brauch» per Ende 2020 entschieden.
In Zukunft wird der Versand der Informationen per Mail in Form eines «Newsletters» zu unseren Mitgliedern gelangen. Grundlage einer erfolgreichen und zugleich günstigen Kommunikation sind die Mailadressen unserer Mitglieder. Es ist selbstverständlich, dass die Mailadressen den gleichen strengen Datenschutzbestimmungen unterliegen, wie das bisher auch bei den Postadressen der Fall war. Natürlich gilt es auch, diejenigen Mitglieder nicht zu vergessen, die noch nicht im digitalen Zeitalter angekommen sind.
Da die BTV in so kurzer Zeit nicht die Möglichkeit hat, von allen Mitgliedern die Mailadressen zu erfassen, werden die Gruppenpräsidien in die Pflicht genommen. Sie sind verantwortlich, dass jedes Mitglied die Informationen der STV (wenn möglich digital oder in gedruckter Version) erhält. Zudem sind wir bemüht, so bald wie möglich, alle Mailadressen von unseren Mitgliedern zu erhalten.
Mit diesem Schritt und den Einsparungen sichern wir der STV ein längerfristiges finanzielles Überleben, ohne dass jedes Jahr über eine Mitgliederbeitragserhöhung abgestimmt werden muss.

Franziska Reber-Stettler
Geschäftsleitungsmitglied der STV

Wir empfehlen uns für die sorgfältige Neuanfertigung Ihrer BERNERTRACHT.

Sollten Sie schon eine haben und sie passt nicht mehr, werden wir sie gerne fachgerecht für Sie ändern.

Marietta Käser
Rainweg 9
3374 Wangenried
032 631 11 83

Ursula von Dach
Grubenweg 27
2540 Grenchen
032 652 16 64

Emmental

Nachruf Hansueli Lüthi

Hansueli Lüthi ist am 15. September 2020 mit 89 Jahren verstorben. Zuerst im Doggelbrunnen Rüderswil und später auf dem Chleehof Kirchberg, komponierte er einige Musikstücke für Trachtentänze wie Sunndigmorge, Herbstwalzer … Viele Jahre begleitet er zuerst mit den Emmentaler Ländlerfründe und später mit den Bärner Ländlermeitli die Trachtentänze in den Gruppen. Er komponierte auch Lieder, z. B. das in der Trachtenfamilie bekannte «E Troum.» Als guter Sänger durfte die TG Kirchberg einige Jahre von seiner Stimme profitieren. Das Trachtenwesen war für ihn wichtig. Die Stimme ist verstummt, doch seine Kompositionen tönen weiter.

Mittelland

Präsidentinnen-Konferenz Landesteil Mittelland

Ende August haben wir die Präsidentinnen und Delegierten zur Präsidentinnen-Konferenz eingeladen.

An der Konferenz beschäftigten wir uns mit dem Thema der Nachfolge. Im Landesteil Mittelland sind mehrere Ämter seit diesem Frühling bereits vakant. Es sind dies das Vizepräsidium, die Leitung für das Kindertanzen und eine Vertretung in die MEKO (Medienkommission).

Dringend ist auch die Suche nach einer Nachfolge für die Präsidentin Anna Burren und die Singleiterin Margot Hoigné. Beide haben ihre Demission auf den Frühling 2021 eingereicht.

Als Referent konnten wir Hansruedi Spichiger verpflichten, der nebst geschichtlichen Eckdaten des LT Mittelland auch auf die Vorzüge und Chancen der Freiwilligenarbeit in Bezug auf ein Amt hinwies.

Mit der Methode «World-Café» haben wir für verschiedene Fragen von unseren Teilnehmerinnen und Teilnehmern Antworten, Rückmeldungen und Anregungen zusammengetragen.
Unter anderem waren folgende Fragen, die zur Diskussion einluden:
Was wünsche ich mir von meinem Hobby? Warum übernehme ich ein Amt? Warum übernehme ich kein Amt? Braucht es eine Präsidentin, einen Präsidenten? Unter welchen Bedingungen möchte ich mit einer anderen Trachtengruppe zusammenarbeiten? Etc.
Die Diskussionen in kleinen Gruppen waren sehr angeregt und ergiebig.

Die Ergebnisse der Diskussionen wurden als Protokoll den Präsidentinnen zugestellt mit dem Auftrag, dies ihren Gruppenmitgliedern zu kommunizieren.
Beim gemütlichen Beisammensein und Austauschen über Aktivitäten in der Gruppe klang der Abend aus.
Wir vom Vorstand Landesteil Mittelland hoffen, dass sich interessierte Personen finden, die sich mit uns zusammen für das Trachtenwesen einsetzen und bedanken uns bei allen, die an der Präsidentinnen-Konferenz anwesend waren und so engagiert und interessiert mitgemacht und mitgedacht haben.

Der Vorstand des Landesteil Mittelland

Geissbühler Schmuck GmbH
Spitalgasse 10
4900 Langenthal

Der Trachtenschmuckhersteller in der 5. Generation

Trachtenschmuck für die ganze Schweiz

Neuanfertigungen • Reinigungen • Reparaturen • Schätzungen • Auswahlen

062 544 67 72 info@filigry.com www.filigry.com

Ihre und unsere Familientradition Ihre Tracht – unser Filigranhandwerk

Werte Trachtenleute
Ein altes und traditionsreiches Schweizer Handwerk zu pflegen heisst, Verantwortung zu übernehmen, weiterzuführen und zu erhalten. Bei uns im Atelier Geissbühler wurden über Generationen schon unzählige Silberblumen bis zur vollkommenen Blüte gebogen und viele Trachtenschmuckgarnituren von neuem zum Glänzen gebracht. Dieses Kunsthandwerk zu beherrschen bedeutet, die einzelnen Handgriffe x-mal zu wiederholen, bis jeder einzelne Bewegungsablauf sitzt.

Es ist uns ein grosses Anliegen, das traditionsreiche Filigrankunsthandwerk aufrecht zu erhalten. Für die im kommenden Frühling bevorstehenden Anlässe nehmen wir bereits heute Aufträge für Reinigungsarbeiten und Reparaturen an. Das entsprechende Schreiben von Mitte Oktober 2020 finden Sie auf Ihrer Homepage www.trachtenvereinigung-bern.ch und auf www.ateliergeissbuehler.ch.
Bei uns im Atelier wird in dieser für alle nicht einfachen Zeit weiterhin gebogen, gehämmert und gelötet.
Für Ihre jahrelange Treue zu unserem Atelier bedanken wir uns herzlich. Wir sind für Sie da.

Freundliche Grüsse
Marion Geissbühler und Team

Trachtenstübli
Eva Orsinger

Neuanfertigungen, Änderungen
und Trachtenzubehör

Dipl. Trachtenschneiderin
Blumensteinstrasse 4A, 3665 Wattenwil
033 356 37 10
evaorsinger.trachten@hotmail.com

Ausschreibung StatthalterIn BTV (VizepräsidentIn)

Aufs Bott 2021 wird Christine Stucki das Amt der Sekretärin übernehmen. Aus diesem Grund suchen wir eine neue Statthalterin oder Statthalter.

Hauptaufgaben gemäss Pflichtenheft
- Vertretung der Obfrau
- Mitarbeit im Vorstand der BTV
- Mitarbeit im geschäftsführenden Ausschuss der BTV
- Mitglied einer Kommission der BTV (Ausschussvertretung)
- Weitere Arbeiten gemäss Eignung und Bedarf im Rahmen der Vor-standsaufgaben

Anforderungsprofil
- Mitglied einer der BTV angeschlossenen Gruppe
- Teamfähig, selbstbewusst und zielorientiert
- Flexibilität, Verfügbarkeit auch kurzfristig
- Kenntnisse der aktuellsten Kommunikationsmittel (Office-Programme, Internet, Mail, usw.)

Für weitere Auskünfte stehen Christine Stucki oder die Obfrau Vreni Kämpfer gerne zur Verfügung.
Bewerbungen sind bis am **30. Januar 2021** einzureichen an:
Vreni Kämpfer, Vorholzmattweg 17, 3428 Wiler b. Utzenstorf,
Tel. 032 665 48 87, 079 680 39 63, vreni.kaempfer@bluemail.ch

WICHTIGE DATEN

02.05.2021	Kantonales Bott, Utzenstorf
08.05.2021	Bärner Früehligsball, Burgdorf
18.–20.06 2021	Schweizerisches Chorfest und Delegiertenversammlung der STV in Sursee
03.–09.10.2021	Brauchtumswoche Fiesch
23.–25.06.2023	Eidg. Trachtenfest in Zürich

«Berner Trachten Aktuell» erscheint dreimal im Jahr / «Costume bernois actuel» paraît trois fois par an.
Redaktionsschluss: **8. Februar 2021** dernier délai pour la remise des textes
Redaktion/rédaction: Marlis Mosimann, HOTEL APPENBERG, Appenbergstrasse 36,
3532 Zäziwil, Tel. 031 790 40 40, E-Mail: marlis.mosimann@appenberg.ch
Obfrau BTV/présidente ABC: Vreni Kämpfer, Vorholzmattweg 17, 3428 Wiler b. Utzenstorf
Tel. 032 665 48 87, E-mail: vreni.kaempfer@bluemail.ch
Kasse/caisse: Kathrin Schweizer, Eggen 6, 3326 Krauchthal
Tel. 034 411 21 32, E-Mail: kathrin_schweizer@bluemail.ch
Mutationen, Bücher- und Kartenbestellung / mutations, commande de livre et de cartes:
Rosmarie Münger, Innerdorf 3, 3046 Wahlendorf
Tel. 031 829 24 23 / 079 730 06 75, E-Mail: rosmariemuenger@bluewin.ch
Druck/Impression: Druckerei Ruch AG, Worblentalstrasse 28, 3063 Ittigen, Tel. 031 921 11 16
E-Mail: mail@ruchdruck.ch
Homepage: www.trachtenvereinigung-bern.ch